

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

Dal, Nikolaus  
Bosse, Martin  
Obuch, Gottfried Wilhelm  
Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf

**Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744**

August 1744

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

die Dinde lassen und Gott dienen soll, allein  
 ich bin nicht eiden, daß mein gesagt wird,  
 alle der Malabaren Gottesdienst, Gott  
 für, Götzen, mit Apsa beschmieren u. d. g.  
 immanst. Tabernagen hat der Gafulle  
 Gottesknecht und eigenshaften erklährt,  
 da der Brahmmaner sich nicht auf Gottesdienst  
 abgeben darf, und nach von ihm für die  
 remonien gehalten, wenn wir Kaiser und  
 Land und zu sich pitae.

### ALLGEMEIN.

Am 4<sup>ten</sup> Aug. ist aus Colombo ein <sup>Donibon</sup>  
 sehr tüchtiger Donibon aus van den Heren  
 Predicanten Wetzeliuss, in malayan er  
 unter andern beruhten, das auf  
 der Herren General Gouverneur van  
 Imhoff in Holland gehalten vor  
 sullivan zusammen halb-bländen die  
 Land, und dem Seminario nachhol,  
 Land gesamt waren im, auf Unkosten  
 der Compagnie, ihre studia auf der Univer  
 sität Leiden, unter der Aufsicht des Herrn  
 Prof. van den Honert zu perfectioni  
 van. Item, das der Herr General Paten  
 Manuel Aguiar, mit dem ab nicht nicht  
 fort gewalt, nach Batavia waren ge  
 sandt worden. Hierbey sandte er  
 einige singalesische Kinder, die mir schon  
 bekommen haben, aufgenommen sind, auf hol  
 land.

Christus Singaleesch School - Boek genannt  
wird, und oben das Inschrift zu lesen steht  
als das Malabarische, dessen untere 26<sup>te</sup>  
Sept: 1740. ist verfasst worden. Es ist zu  
Columbo gedruckt d<sup>e</sup> 1742.

Gefährlich  
nicht zu sein.

Im 5<sup>ten</sup>. Auf dem Wege nadata misst. ein  
Examenator an, und invitirte mich gleichem  
nach Tileiali zu kommen. Ich fürchte ich  
glaube auf das einige davon, dessen Examen  
sich, er fürchten müste. Er wolte das als schon  
vorant gesetzt verstanden, und befragte  
ich um meine Examenfrage, die ich ihm  
darauf befragte, dass ich ihm ein  
Stücklein Dictionarium zu seiner Mühe  
und einem Dictionar, um das Wiedertun  
Namen. Daran Anfangs er war: Ich  
zieler auf die Diction messen zu können  
gaben magte. Ich wunderte mich seine  
Befragung, und sagte, wir er das das das  
Lern mit solchem Grad von mir voran  
gan könnte. Wiedertun waren ein Götze, ein  
Dictionar, und ich würde ihm keine magel  
befüllend geben, sondern abgott zu können  
er müste sich von ihm los lassen, mo er ge  
lig molla merkte. Und mit diesen Worten  
dimittirte ihn. Weil magen das über die magen  
nicht das Communen freigeschrieben  
der Gläubigen, das angelaufen  
Lauter nicht nach Tileiali können, sondern  
nisch

mich aus Cadtutseri, da der gleichgandau Lin  
 mosuon zuirach, daß sie ihn dügen zu dem  
 Gott anfsuchen mögten, der rechte und frucht  
 bare Zeiten gäbe, so würde mich hernach  
 die Frucht wohl gerastent. In dem Missions  
 Hause in Forriar ermahneten ihrer zwei  
 von uns einen Samulen auf Serigidencari  
 malgar nicht weit von uns insofern Christen  
 Häuser, wie er selbst sagt, mocht, daß er viel  
 Gutes thun vorlässe und Gott auf seinem  
 Wort erkennen, und also mich vorerwäh  
 lichte, mir beizusuchen ihn und einige Lin  
 wasser, so er magen der Freundschaft würd  
 sa. Er müste selbst nicht, wie er davon mer  
 ke ihn eine dergleichen hundertmalen Reise  
 zu Gamssta geführt würde. Gott laß  
 auch von dieser Angelegenheit ein Couleu ein  
 gute Stelle finden und behalten.

Im ~~Orte~~ <sup>Orte</sup> wohnt ein N. bei Woclepaliam Untersay  
ung mit  
Frieden.  
 mit einem Guteden, der sich sehr gescheut, seine Lin  
 der, die er mit seinem Weibe, so  
 eine Christin ist, ganz gut zur Hand  
 so zu geben. Ich fragte ihn  
 und mir ihn sehr zu Eide gathen,  
 daß er mich so zu mir der Zeit, mir fünf  
 Linge nicht all sein und seiner Lin  
 Zeit. Er sagte, daß er mich gar nicht  
 hinter sich setzen wolle. Ich führte ihn zu  
 Gamssta, daß Gott seine Hand leure und wir mich  
 auch

[illegible]

Thuff = Actus  
in for Mala  
barisfan ga  
maima.

Am 7<sup>ten</sup> Augt. wurden 18 Personen in  
der Tamilischen Gemeinde getauft, nach  
einer fleißigen Vorbereitung  
so ist nun vorzüglich einer von uns, und  
darf mit Recht der Landfruchtigen Nation  
gesehen. Einer war aus der Compagnie  
Dorff, die übrigen waren aus dem Lande  
und zwar aus dem Majaburamischen  
District. Es war sehr schön, daß  
Zusatz: Es ist sehr schön, daß  
auch

und schon ein paar mase abmal von siner Zü  
 barkeit gesehat, ab mar aber mose nicht  
 ofua seine eigene Schuld, minter zuh  
 gegangen. Außer das sein Waid im Lin  
 der zu siner Zeit, da er sich in die Exer  
 bezaban, die Tausche empfangen, mochte ihn  
 nicht auch mose eine Exerzeit, die ihm den  
 Todt getroffen, so bald gebraucht haben. Er  
 gab ab gut vor. Gott schenke ihm mehrere  
 fürkündige, Lust und Gerechtigkeit  
 Zeit. Der abmal ganzener Prüfung der For  
 sonen aus dem Lande sind mehr, das sie sich  
 durch das Gerecht, von dem allhier zu ge  
 nugsamen Hofesgaben anbringen  
 lassen, hierher zu kommen, da dann mose  
 anfänglich bey den meisten die Lieblingen  
 mögten das größte Gerecht gehabt haben.  
 Auf die an die größten an. Dann ab mehr, O. Lin  
 der trüben. Abmungen gabene Aufrege sind  
 ab: a vier haben gesehat, das man hier  
 den Ländern so und so gut ab ist. Auf sonnen  
 Exerzieren sie so beruht, sind ab, sie gese  
 ja im Lande bey tausenden fornen, die selbst be  
 zungen. Die mögten nun auch durch das Gerecht  
 von Liebf. Mosestaben sich aufgebraucht werden,  
 so ist und bleibt ab das eine mächtigste Mosest  
 und barnerzeitigkeit Gottes, das sie von Gerecht der  
 Liebf. Mosestaben, ofua malisen sie nicht ab eben mehr  
 der zu bringung bey und haben können, der Weg zur Errettung  
 ist

ihrer Dienen und ihnen galornet, und sie  
 aufzuheben, sie müssen zuhelfen, das Spiel  
 ihrer Dienen zu sehen. Ein mit anderer Wirt,  
 man war bei absterben ihrer Männer eine  
 Galagenheit geworden, ihr zum Spiel schon  
 gegeben, der Lungen, hierher zu gehen und  
 das zu rufen, malisch ihre Männer nicht  
 und ihrer Anwesenheit gesintet: Einige  
 manige aufgenommen, man die meisten über  
 die Last Lungen, daher man ihnen nötigsten  
 Gründe versprochen der Ehrlich Religion nicht ohne  
 malisch, so zu werden einblenden müssen; sonst  
 so hat man, das ab Spielmannsdingen, das  
 ihnen gegeben und noch haben werden. Ein  
 Mann nach Nagapattanam fort, bezugte  
 rinnen mit Treue, das er schifflich die  
 unter seiner Hand Arbeit den rinnen, nach  
 den Gott und Göttern mit beständigen  
 Leben und Lungen, und so die übrigen Zeit  
 seiner Leben zubringen wollen. Die zu  
 wollen ist und allen übrigen der hohen  
 Gott und Göttern Leben Christen sein  
 Eist und seine Versprechen, das der Geist  
 mit Heilung zum ewigen Frieden  
 und Namen.

Unten  
 mit  
 Göttern.

Dito. In der Nachmittag ging  
 ich in N. über Collupaleiam nach Taran  
 damangalam. Vor dem Eingange in der  
 rinnen, das hat ein großes Götter und malisch  
 im



gesehen, fand mich aber durch die dasor allenthalben  
 so verpörrat, daß mir der meinige Villen den  
 Weg zu mir zeigen mußte, woher gekommen war  
 vor der ersten Enten vorbey. Ich fand ihn aber  
 Gott lob. besser als vorher, und den einen der  
 mir vorher so sehr mißtraute, so sehr, daß ich  
 nach ihm ihm seine Unvorsichtigkeit, mit Gott  
 und Gottes Dienst im Spiel treiben zu können  
 nun, vorstellte so. Die haben Galagansicht  
 von der durch Christus geschehenen Teil-  
 gung der Güter der ganzen Welt und wie  
 man durch ihn allein der Dürftigen laß und den Dürftig-  
 keit theilhaftig werden können, imgleichen mir  
 alle Güter und Lusten dieser Welt nicht  
 mehr zu der Verlorenheit, die Gott den  
 Dürftigen mißgibt lassen, so zu haben  
 und Leben auf ewig zu gewinnen, um zu  
 leben Zeit, bis wir der Untergang der  
 Dürftigen nach ihm zu sehen sind. Gott  
 verherrliche sich immer!

Formelung  
an die

Am 10ten Aug. gingen unsere Genaden  
 zu unserm Einsamen den Dürftigen, mit mal-  
 sam mir in diesem Jahre magen mancherlei  
 Hindernisse nicht fortig werden können.  
 Auf dem Hinz Wagn stand die Dürftige Zäpfen-  
 familie auf und zu. Wir ermahnten sie  
 Christus und Ender Gottes zu werden. Der  
 Mann machte viele Einsamungen, so wie  
 ihn kommen. Auf dem Ritz Wagn ermahnen  
 ihn

Las mir einen Befehl, nicht, wie ich das, das ich zu leben,  
 sondern auch an seine Seele zu gehen. Da mir  
 insistirten und eine resolute Antwort begeh-  
 ten, sagte er, er möge ja ein Kind, wie ich der  
 zu Gott anvertraute. Mir erinnerten das mir  
 von Herzen empfanden, das er sich vor dem  
 Majestätischen Gott als einen Kind vor-  
 kam und demütigen möge, so würde  
 ihm Gnade wiederfahren. Er verließ  
 uns und ließ, mit dem Vorgerathen, sich zu be-  
 danken, und mit einem Worte, auf welche er  
 alle Pflicht mehr, zu befragen.

Eodem. Gänzlich wurde inf. N. zu einer <sup>Erkrankung</sup>  
 branden Christin in Wölpsaleiam ge-  
 fahrt. In dem selben Brief zuerst ein Häuf-  
 lein unserer Christen an, mit denen der  
 gefährliche Kasappen die geistige Tra-  
 rigkeit wiederholte. Galt: Solche erma-  
 nate, dem geschehen noch nach zu kommen  
 und sich im Gebet fleißig zu üben. In  
 branden Christin traf in großen Besorg-  
 zorn an, das sie ermannte, ihre  
 bildliche Unacht, davon ihr  
 einige vorfielen, und allen ihren  
 Gedanken, als die Unzufriedenheit  
 des Marktes, noch zu kommen und  
 sie Gott um das Christen willen sehr  
 inständig abzubitten, den von dem Vor-  
 zu haben, sich für sich ihrem Gott und  
 Gott

heylende ganz zu vergaben, demselben  
 auf ein Linderung ihrer Schmerzen nach  
 seinem Willen anzuhelfen, und seine  
 Güthe gütlich und gläubig zu erma-  
 len. Darauf ihre Bedauern und Erbitterung  
 über Gott im Gebet vorbrüg, und sich  
 bis anzuwanzig Christen mit mir auf  
 ihrem Ruin gummigsaftlich vorbrüg-  
 lichen. Darauf befiel sie nach dem Ge-  
 heim, so sie durch ihren sündlichen Wandel  
 einen schlimmen Brand hat zu gezogen, und  
 jetzt in der Eup ist; die bezeugte, daß sie  
 Gott nicht fähig und vergabung, der Sün-  
 den, und durch sie sich die Brand hat zu  
 gezogen, angeplagt, und selbst  
 auch nach seiner Hülfe. In derma-  
 ßen, wie sie zum ersten Schritt in gelistam Glei-  
 chen, schaltete ihr vor, daß sie bei ihrem ge-  
 schen, noch nicht ganz gütlich, demnach,  
 an die sündliche Helle. In der vor-  
 runden geteilt auf Gott und Abwendung  
 der selben in Christi Namen demütig bit-  
 ten und sich fort nicht mehr sündigen möge. Ein  
 alte Christin erwiderte, sie sei bei ihrem voran und  
 den Ende nicht mit irrigen Vergnügen zu plagen, son-  
 dern die Vergnügen für ihre imstande und den  
 sie nicht anzuzeigen, so zu lassen. Einige bei-  
 den erwiderte zu Amasierung der Christen,  
 ich allein schuldig, sondern Religion, weil sie

so lange sie im Götterthum labeten, den Söllern,  
 ihren Göttern entgegen zusetzen.

Im 12. Buche zweien von uns die alten Don  
Carlo dem Forroierischen Missionar, dem  
 zu jener Zeit in Brasilien ein halbes Jahr vor  
 uns verstorben war, die ihm Gott und die  
 Seele zu erlangen. Die hatten in der (unser zu)  
 haben einzuwandern. Der einem fälschlichen  
 Talia von der Naich kere müßte der  
 zum Kreis Gottes widerstehen, und ihm sein  
 fluchlicht hantwerde zur Befähigung vor  
 gefallen: Er sollte aber noch nicht viel  
 Lust, den Versuch der Thiere zu verlassen.

Ein anderer von uns sollte sich auf dem  
 Wege nach Tieleali unter einem Baum  
 gesetzt, und schüttelte zu Gott, daß der ihm  
 sein mögliche Gnade geben, mit einem oder  
 dem anderen, so die Dreyer gingen  
 nie mehr der Gnade zu werden. Der auf dem  
 ein Tammelen, malien forbrüg rief, und  
 bald forwarf Tammelen zu antworten, bis auf die  
 sein blieben. Mit diesen Eins mus in die  
 gegen die von ihnen in Brasilien ein halbes Jahr  
 und züchte ihnen ein wie nicht nur leicht vor  
 pflichtet man, das ihnen über die  
 zu verkommen, und allem zu vorzuziehen  
 kommen ab und ihre letzten Dandigkeit für.  
 Dabei ihnen das zuwärtigen Willen Gottes  
 und ihnen forkläre Einde an der B. Die  
 may



ist aber diese lauter mortale, hat man ihn sich doch sagen  
und gathau zu lassen, und nicht als im Tode, sondern als in vernünftiger Muth zu handeln.

Dito kam ein paar Bräutigam aus Tirumalur bey der Porreiarischan Giffel.  
Dufala, mit einem salta man hinter Tilerali vor ein paar Engen gerad, und weil er vorgeb, ein Verlangen zu haben, nach mehreren Unterricht von der Christl. Religion zu hören, auch ein Buchlein zu haben, so ließ man ihn in die Porreiarischan Dufala, er kam auch und brachte noch einen alten Mann von Drahanes: Giffel mit sich. Er wurde ihnen von zweyen von uns, in uns möglichkeit durch der Samulern Religion, solich zu werden; der Thalt der weissen Religion, und die Nothwendigkeit, dieselbe anzunehmen, sehr auf gathig. Die meisten viele schmeichliche Complimenten, und gaben nicht mühselig zu verstehen, daß man ihnen einen sehr kleinen Lohn gab, mochte. Wenn that aber, als verstand man solches nicht, und nicht ein nam der Diefel am die Ganten und ließ sie gehen, sich manigmal ab zu nicht viel mehr Glück von ihrem Tausch vorzunehmen, auch sehr in Lust, sie keine Selbstbedingung haben können.

Vom 15<sup>ten</sup> Auf dem Markt-Platz, hinter Ettupaleiam, saßen ins A. mit zu vier eingekerkerten Samulern, welche sich in den Diefel gegen einander gathig saßen und sich unterredeten. Als man sie fragte, was ihr Geschehen dafür, antwortete einer, ihre Nahrung und Unterhalt ist die Erde, und als man weiter fragte, ob sie nicht auch in der Diefel, da sie baldummet mehr, und davon zu leben, meinte einer, daß sie nicht so nötig mehr, ein anderer fragte, daß solches auch gathig. Ich wann that ich solches, atmen man einen Priester auch dafür? oder nicht diese selbst von uns, als allmogen geben und geben damit davon? Einer fragte, daß letztere gathig freylich, ein anderer, daß das auch. Ich ward gegen sie auf dem zum Hain hinter Diefel. Die schmeichliche, die schmeichliche so der Diefel zu kommen, mochte die Frage zur Diefel auf, wie in Diefel gathig wurde! Wenn er, mochte die Art der Diefel = Diefel singen, als in der Diefel, und stellten als ihnen in der Diefel, und stellten als ihnen in der Diefel, von der Diefel Diefel nicht gathig, sondern Diefel gathig vor.

Hand der  
glänzen.

vor







annasum p. hinter Porreiar in einem Kiste - Kasten, ließ einen Muhammedaner, der vor einiger Zeit ein Christen zu haben vorgerufen, er wolle ab jetzt nicht annasum, sondern lasse ab einbringen, daß auch das mich hindern und ihn antreiben sollte, etwas vorlesen möge; da ihn insonderheit ein auf dem Titelblatt des Gesandten verfaßter Name Muhammedaner und Christen schenken drückte. Es ist ein Gott und ein Herr, der vorlesen und er klären müßte. Hierüber formen eine ziemliche Menge Malabarer und Muhammedaner vor, daß, inwiefern den großen Vorzug der Christlichen Religion vor der Heidenischen und Muhammedanischen vorzuziehen, in dem in jener allein die allerwürdigste Nachsicht aufzulegen, wie man durch den Mittler Jesum Christum zu Gott gelangen und Vergabung der Sünden erhalten könne p. In Malabaren steht in der Stille zu, da Muhammedaner aber widerersprechen und vertheidigen ihren Muhammedanischen Gott erbarne sich doch auch dieser armen Leute, die nicht an sich kommen lassen wollen.

Am 25. Aug. verließ ich N. bei Imperor Porreiar'schen Hüte mit einem Pandaram und mit 5. Brahmanen von ihren Ehesfrauen in einem Kiste, so daß ich zu kommen und einmal klug zu werden. Innerhalb selbiger Zeit, daß er mit dem Lande wäre, und gleich wieder zurück zu kommen, so daß wir uns in einem Ort zu setzen müßten. Es begab sich, daß der Kaiser von Gott allenthalben gütig war, inwiefern er für sie müßte, wofür er sich irgend etwas, und daß selbiger einmahl käufte, so daß von ihm fort zu werden. Diese magden können auf ein Wort zu werden.

Am 27. Aug. ging ich N. bei Imperor Porreiar, und zügelte in einer Kiste vor einem Kasten in einem Kiste, so daß ich zu kommen und einmal klug zu werden. Innerhalb selbiger Zeit, daß er mit dem Lande wäre, und gleich wieder zurück zu kommen, so daß wir uns in einem Ort zu setzen müßten. Es begab sich, daß der Kaiser von Gott allenthalben gütig war, inwiefern er für sie müßte, wofür er sich irgend etwas, und daß selbiger einmahl käufte, so daß von ihm fort zu werden. Diese magden können auf ein Wort zu werden.

ausgesprochen und so fort. Die Stunden, außer einem, der aufwachen muß,  
sonst als solche, da sie mit schlafenden Augen nicht schlafen und mit Schlaf ohne nicht  
schlafen wollen. Auf dem Zuhörigen nach der Correapponen Disula begab sich mir  
ein Examen, der aber kein nützliches Wort kein Wort mehr. Ich ging  
mit Danksagung und Abschiede heim.

## SEPTEMBER

Mutter Schach  
vri der  
Christung.

Am 1. Sept. am vorigen Ort. Es waren mir die Mutter  
Schach, der vorher in unserer Disula gelebt hat, bis in Jan.,  
schon in Ringe = Diensten gestanden in Missionen = Diensten auf, mit  
dem Frau, daß er immer klüme gewessen, so seit einem Jahr zu  
schauen in dem Madunigatuanischen Examen in und mit Cattenallur  
seiner gesammelt worden, bis gegen 10. Uhr kam er dann mit  
der Zerstörung und Bruch, weil seine Verchristung im vorigen  
Monat gewesen. Weil er dort ganz unbekannt ist, so hat unser  
Njanappen, einer von den Ältesten, das Licht, ihn in sein Haus auf  
genommen, da Erstau immer zum Glauben gekommen, so ist er  
in unser Lager und der Herr gesegnet, und sich in allen Dingen  
samer auf fortzuletzt angenommen. Er malte auf von  
ihm, daß er mit großer Geduld und Ernst, als einer  
der schon viele Jahre im Christen sein geglaubt, so, da er  
den ermaune und sie zur Verlesung der Heiligen Schrift er  
wunderte. Der Gabe hat sich nicht in Cattenallur,  
wo er sich auf hält, sondern in der Mankhanawadei, Melkan,  
darhi, Attikadei, Marakadei, Podakudi, Segarei, Pulienkudi,  
Tannirkudam, Sattanur, Kakkadi, Uwaritseri, Panawasel,  
Parkeienur, Nirmangalam. p. Heiden und Christen das Evangelium  
im Verstand und am Sonntag mit Handlung des Wortes Gottes  
und Gaben gesegnet, auch einige Male das Heilige Buch an einem  
und anderen der vorbammelten Orte aufgeschlagen. So mochte die  
Christen und aufmerksamen auf das Wort ganz anfangen auf die  
Heiden haben zu gehen zum Gabe daselbst angekommen und  
mehrere vorgerufen, die Christliche Religion anzunehmen, so habe  
nicht angesehen können, wie sie gut und stillung der Welt, Arbeit,  
alla Hände voll zu sein haben. Es ist auch

ganz